

plätze um 1 000 gestellt hat. Sie sollen vorwiegend dem Ausbau des Krefelder Modells der Kooperativen Ingenieurausbildung zugute kommen und weitere Zulassungsbeschränkungen in den stark nachgefragten Ingenieurstudiengängen vermeiden helfen.



In Krefeld sind rund 4 500 Studenten eingeschrieben.

Auch bei der Finanzierung des Studiums gibt es Veränderungen. Am 22. Juni 2006 hat der Senat eine Satzung über die Erhebung von Studienbeiträgen und Hochschulabgaben beschlossen. Seit dem Wintersemester 2006/2007 werden für Erstsemester und seit dem Sommersemester für alle übrigen Studierenden Studienbeiträge erhoben. Sie betragen in den grundständigen Studiengängen 500 Euro, in den berufsbegleitenden Studiengängen 350 Euro, in den Teilzeit-Studiengängen 300 Euro und in den dualen Studiengängen 250 Euro. Mit rund sechs Millionen Euro tragen die Studierenden mit ihren Beiträgen in jedem Jahr zur Finanzierung der Hochschule bei. Ohne diese Beiträge hätte die Hochschule mit ihrer hohen Auslastung – mit 138 Prozent ist sie seit Jahren von allen Universitäten und Fachhochschulen die am höchsten ausgelastete Hochschule, also die beliebteste Hochschule in NRW – das hohe Qualitätsniveau in der Lehre und beim Lernen nicht halten und nicht ausbauen können.

Bei der Einführung neuer Steuerungselemente im Hochschulwesen spielte die HN immer in der 1. Liga. Sie war von Anfang an

dabei, als Kostenrechnung und Globalhaushalt für Hochschulen eingeführt und erprobt wurden. Ihr Vorgehen hat oft Maßstäbe gesetzt für andere. Auch bei der Umstellung von Kameralistik auf Kaufmännische Buchführung ist sie an der Spitze der Entwicklung. Mit Beginn des Jahres 2008 wurden die Schalter zur doppelten Buchführung umgelegt. Möglich wurde dies durch das enorme Engagement und den beispiellosen Arbeitseinsatz der Hochschulverwaltung.

Entsprechend den demografischen Voraussagen nehmen künftig die Studierendenzahlen ab. Die HN mit ihren 10 222 Studierenden (davon etwa 4 500 in Krefeld) und 2 038 Studienanfängern (davon etwa die Hälfte in Krefeld) im Wintersemester 2008/2009 hat den ehrgeizigen Plan, dass dies an den Standorten Krefeld und Mönchengladbach nicht sein soll, sie will die Studierendenzahlen halten oder ausbauen. Dafür müssen Qualität und guter Ruf in den nächsten Jahren gefestigt und weiter entwickelt werden. Mit Qualitätsmanagement, Evaluierung und erfolgreicher Akkreditierung wird auf dem Erreichten aufgebaut. Ein neues Marketingkonzept soll Ansprüche und Erwartungen der verschiedenen Zielgruppen der Hochschule noch besser mit ihrem Dienstleistungsangebot in Einklang bringen.

Dazu gehört auch die Gründung neuer interdisziplinärer Institute in Krefeld: für Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz (AUGE), für angewandte Nano- und optische Technologien (iNano), für Hochpolymere und Hygieneprodukte (IHHP), alle im Jahr 2004, sowie das Institut für Modellbildung und Hochleistungsrechnen (IMH) im Jahr 2005. Auch in Mönchengladbach wurden vier In-Institute neu gegründet. Der Standort Krefeld wurde durch Vereinigung des Fachbereichs Wirtschaftsingenieur- und Gesundheitswesen gestärkt, der bisher auf Mönchengladbach und Krefeld verteilt war. Im Januar 2007 wurde ein 3 000 Quadratmeter großer Neubau an der Obergath in Betrieb genommen.

Die Studienrichtungen Objekt- und Kommunikationsdesign des Fachbereichs Design zogen bereits Anfang 2006 aus dem Gebäude der früheren Werkkunstschule Krefeld in das Gebäude am Frankenring 20 um, wodurch alle Studienrichtungen im Sinne eines integrativen Studiums an einem Ort konzentriert sind. Nach aufwändiger und langjähriger Sanierung konnte das Gebäude Adlerstraße 32 vom Fachbereich Chemie zum gleichen Zeitpunkt vollständig bezogen werden.

Im Jahr 2005 blickte der Fachbereich Chemie auf die Gründung der „Höheren Webeschule zu Crefeld“ vor 150 Jahren zurück, aus der er selbst und ein Teil des Fachbereichs Textil- und Bekleidungstechnik in Mönchengladbach hervorging. Zum Jubiläum war im Museum Burg Linn eine viel besuchte Ausstellung zur Geschichte der Lehranstalt zu sehen. An die Gründung der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen in Krefeld vor 50 Jahren erinnerten 2008 die aus ihr hervorgegangenen Fachbereiche Maschinenbau/Verfahrenstechnik und Elektrotechnik/Informatik. Zusammen mit dem Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen/Gesundheitswesen bilden sie den Campus Krefeld Süd, während die Fachbereiche Design und Chemie als Campus Krefeld West firmieren.